

Aufgabenlösungen

1 Asien und Europa - Wer schluckt wen?

Die derzeitigen Industrienationen USA, Europa und Lateinamerika bekommen immer mehr vom stärker boomenden asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum Konkurrenz. Als Beispiel dafür ist im Text erwähnt, dass Japan die USA von Platz 1 der autoproduzierenden Länder abgelöst hat. Ebenso erreicht China Spitzenwerte, die die Werte von Deutschland übersteigen. Die Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien werden zunehmend zum Schwerpunkt für Industrie sowie Produktion und lösen die europäischen Staaten Deutschland, Frankreich, Spanien damit ab. Es erfolgt eine Verlagerung der Industrie nach Asien und eine zunehmende Bedeutung des Wirtschaftsraumes dort. Diesen Aspekt greift die Karikatur auf, ein sinnbildliches „Wettessen“, wer wen verschluckt, mit der Tendenz zu einem Sieg für Asien.

2 Japan durcheinander geraten

1g: Billiglohnländer; Lohnintensive Arbeiten
 2a: Dritte Stelle hinter USA und EU; Weltwirtschaftsmacht
 3h: Kleinbetriebe; Förderung
 4f: High-tech Orientierung; Erfolgsmodell
 5b: Nachahmen; Westliche Produkte
 6c: Produktion und Export; Zwei Standbeine japanischer Wirtschaft
 7d: Rohstoffarmut und Raumenge; Ungünstfaktoren
 8e: Verbesserung von Produktionsabläufen; Übernahme durch westliche Industrieländer
 Trotz der ungünstigen Faktoren Rohstoffarmut und Raumenge gehört Japan nach den USA und der EU zu den Weltwirtschaftsmächten. Zum Erfolgsrezept gehört die Verlagerung lohnintensiver Arbeiten in Billiglohnländer, die Förderung von Kleinbetrieben, die Hightech Orientierung, das Nachahmen westlicher Produkte und die Verbesserung von Produktionsabläufen.

3 Kreisdiagramm auswerten

Im Kreisdiagramm ist der Anteil am Weltexportvolumen der Staaten und Regionen dargestellt. Vom Gesamtbetrag 7503 Mrd. US Dollar entfallen 3188 Mrd. US Dollar auf die EU, 723,8 Mrd. US Dollar auf die USA, 1998,5 Mrd. US Dollar auf den asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum und 1592,7 Mrd. US Dollar auf den Rest. Der asiatisch-pazifische Wirtschaftsraum hat eine bedeutende Stellung im Weltmarkt, er übertrifft das Exportvolumen der USA und trägt fast zu 1/4 zum Weltexportvolumen bei. Den größten Anteil erbringen die EU Staaten. China und Japan erzielen zusammen etwa das gleiche Exportvolumen wie Deutschland.

4 Wirtschaftliche Entwicklung

- a) 1. Japan, 2. China, 3. Australien, 4. Südkorea, 5. Taiwan, 6. Indonesien, 7. Thailand, 8. Hongkong, 9. Malaysia, 10. Singapur, 11. Neuseeland, 12. Philippinen, 13. Vietnam, 14. Nordkorea, 15. Myanmar, 16. Macao, 17. Brunei/ Laos/ Kambodscha/
- b) Die Rangfolge und das Modell der Fluggänse stimmen bei der Platzierung nicht überein. Vor allem China liegt auf Platz 2 hinter Japan und gehört zur 3. Generation im Fluggänsemodell. Auch die 2. Generation ist mit der 1. Generation in der Rangfolge des BIP gemischt.
- c)
- blaue Linie: Japan (starker Rückgang des primären Sektors seit 1955 von 50% auf 2006 1%, leichter Anstieg im sekundären Sektor zu verzeichnen, starke Bedeutungszunahme des tertiären Sektors)
 Es handelt sich bei Japan um ein postindustrielle Dienstleistungsgesellschaft mit einem typischen Rückgang des primären Sektors und einer starken Bedeutungszunahme des tertiären Sektors. Weiterhin arbeitet in Japan nach wie vor ein großer Anteil der Beschäftigten in der Industrie.
 - violette Linie: Malaysia (Anteil des primären Sektors seit 1955 stark zurück gegangen von 45% auf 5%, starker Anstieg im sekundären Sektor)
 Es handelt sich bei Malaysia um ein Schwellenland. Die Industrialisierung begann in 60er-Jahren. Es folgte ein rasantes Wachstum des sekundären Sektors (z.B. Produktion von Mikrochips) und ein starker Rückgang im primären Sektor (mineralische, pflanzliche Rohstoffe).
 - rote Linie: Australien (Rückgang im primären Sektor von 18% auf 2%; nach kurzer Abnahme des sekundären Sektors

gleicher Stand von 1955 und 2006 mit 28%; insgesamt große Bedeutungszunahme des tertiären Sektors; zwischenzeitlich stärkere Zunahme)

Australien weist ebenfalls die Kennzeichen einer postindustriellen Dienstleistungsgesellschaft auf, mit einer geringen Bedeutung des primären Sektors und einer dominierenden Bedeutung des tertiären Sektors.

- grüne Linie: Myanmar (hoher Anteil des primären Sektors, von 70 % 1955 auf 53 % 2006 zurück gegangen, dafür stieg Anteil im sekundären Sektor von 10% auf über 22% und stieg im tertiären Sektor leicht von 20% auf 25%)

Myanmar weist typische Merkmale eines Entwicklungslandes auf. Die Wirtschaftsstruktur wird stark von der Landwirtschaft dominiert, Industrie – und Dienstleistungsbereich sind dagegen stark unterentwickelt.

- d) Die Entwicklung in Malaysia weist in dem Zeitraum von 1955 bis 2006 die höchste Dynamik auf. Zwischen 1975 und 1996 erfolgte eine starke Industrialisierung. Australiens Dynamik ist eher gering, da bereits zu Beginn des Vergleichszeitraumes ein hoher Entwicklungsstand erreicht ist. Japan zeigt eine deutliche Dynamik im Ansteigen des sekundären und tertiären Sektors und weist die größte Dynamik zwischen 1955 und 1975 auf. Myanmar ist gering entwickelt und zeigt im Vergleichszeitraum insgesamt nur eine geringe Dynamik, allerdings nimmt letztere seit 1996 stärker zu.

5 Einwanderungsland Australien

- a)
- Einwanderer, die in Großbritannien geboren wurden: Großteil der Menschen ist zw. 35 und 65 Jahre alt, hoher Anteil an Personen, die nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind, nur wenige Personen zw. 0 und 35 Jahren alt, kaum Jugendliche/Kinder
 - Alterstruktur der Einwanderer, die in Taiwan geboren wurden: Hohe Zahl der Erwerbsfähigen Personen zw. 15 und 30 Jahren; Frauenüberschuss; kaum/keine Menschen über 65 Jahre alt; wenige Kinder und Jugendliche (0-14); hoher Anteil von Frauen im Alter von 35 und 55 Jahren im Vergleich zu den männlichen Personen in diesem Alter
 - Altersstruktur der Einwanderer, die in Vietnam geboren wurden: Hohe Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter zw. 35 und 55 Jahren, wobei mit zunehmenden Alter die Anzahl abnimmt; relativ hoher Anteil der 15-19 Jährigen; wenige erwerbsfähige Personen ab 65 Jahren
- b) britische Einwanderer wanderten v.a. kurz nach dem II. Weltkrieg ein. Die Regierung verfolgte in dieser Zeit eine „White-Australia-Politik“. Da Australien seit 1851 durch Goldfunde viele Einwanderer anzog, ist ein Teil der Einwanderer auf diese damaligen Elterngenerationen zurück zu führen. Die in den folgenden Jahrzehnten boomende Wirtschaft übte zunehmend einen Anreiz für Einwanderer aus Asien aus. Dabei kamen Einwanderer aus Vietnam vor allem in den Jahren nach 1970/1980 und Einwanderer aus Taiwan zwischen 1990 und 2000 (Motive: Arbeit, Familienangehörige, Flüchtlinge)
- c)
- Frauenüberschuss bei taiwanesischen Einwanderern: bessere Bedingungen um Familie zu gründen, Arbeit im Dienstleistungsbereich
 - Männerüberschuss bei britischen Einwanderern: schwere, körperliche Arbeit (z.B. Produktion)
- d)
- Vergangenheit durch britischen Einfluss (ehemalige Kolonie Großbritanniens) geprägt; traditionell gut entwickelte Handelsbeziehungen mit Europa: vorwiegend Einwanderer über 35 Jahren, darunter auch viele nicht mehr erwerbsfähige Personen; keine jungen Einwanderer Anreiz ist damit nicht mehr die Arbeit
 - Gegenwart: Australien bettet sich stärker in den asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum ein; Australiens Handels und Warenströme beziehen sich zunehmend auf diesen Raum, daher der Großteil der Einwanderer im erwerbsfähigen Alter aus Taiwan oder Vietnam, darunter kaum Rentner